



Weiterbildungsgang „Systemische Supervision“

Die Anerkennung der Aufbauweiterbildung ist bei der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) beantragt.

Weiterbildung in 15 Kursabschnitten

- Theorie und Methodik (14 WE, 252 UE)
- Berufsfeldrelevante Selbstreflexion (2 WE, 40 UE + 10 UE in Theorie und Lehrsupervision)
- Systemische Lehrsupervision (6 WE, 108 UE)
- Systemische Supervisionspraxis (100 UE)
- Intervision (50 UE)
- Abschluss: Kolloquium

Systemische Supervision

Die WeiterbildungsteilnehmerInnen erlangen durch die Weiterbildung und nach erfolgreichem Abschluss die Fähigkeit:

- als SupervisorIn professionell zu arbeiten. und ihre Wahrnehmungs- und Reflexionsfähigkeit, - Konflikttoleranz und Offenheit für Prozesse zielführend zu nutzen.
- theoretisch fundierte und gleichermaßen praxisorientierte Supervisionsprozesse mit- zu gestalten,
- Systemanalysen vorzunehmen klare Aufträge- und Kontrakte zu entwickeln und mit Systemischen Interventionen, Supervisionsprozesse anzuregen.
- Einzelne, Gruppen, Teams zu individueller und interaktionaler Selbstreflexion anzuregen und Systemeigene Ressourcen zu (re)aktivieren.
- Durch ihr fachliches, professionelles und methodisches Handeln Systeme anzustoßen,
- Individuen und deren Wechselwirkungen in ihren Sozialsystemen und im Gesamtsystem zu betrachten,
- Ihr je eigenes Persönlichkeitsprofil als Systemsicher Supervisor zu entwickeln,
- Eine Systemische Haltung von Achtung, Wertschätzung und Respekt zu entwickeln, mit der sie das Systemische Methodenrepertoire, konstruktivistische Denk- und Handlungsansätze, Ressourcen- und Lösungsorientierung anwenden können.
- vorhandene Kompetenzen und Ressourcen mit Systemischen Grundannahmen, Theorien und Methoden perspektivenerweiternd in Supervisionsprozessen zu nutzen.

Durch die Weiterbildung bei KIS werden die TeilnehmerInnen befähigt, eigenverantwortlich kontextsensible Supervisionsprozesse durchzuführen.

Weiterbildungskontext

Systemische Supervision erfährt in psychosozialen und wirtschaftlichen Organisationen zunehmend an Bedeutung. Institutionen und Unternehmen erkennen die entwicklungsfördernde Bedeutung Systemischer Betrachtungsweisen im interaktionalen, institutionellen und gesellschaftlichen Wechselspiel. Sie nutzen die supervisorischen Angebote für Persönlichkeits-, Team- und Organisationsentwicklung.

Zielgruppen

Kolleginnen und Kollegen die sich professionalisieren möchten als externe/r Supervisor/in, oder und ihr berufliches Handeln in einer Organisation oder Institution erweitern möchten.-

Zugangsvoraussetzungen:

- **1. Zugang A)**
 - **Hochschulabschluss** und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“
 - oder**
 - **Hochschulabschluss** und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle und Institution, z. B. eine Beratungs- oder Therapieweiterbildung, Umfang mind. 300 UE, als auch eine systemische Fortbildung mit einem Umfang von mind. 100 UE
 - oder**
 - Zugang B)**
 - ein **qualifizierter Berufsabschluss** (mind. 3-jährige Berufsausbildung) und mind. 5-jährige Berufstätigkeit und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung / Therapie / Coaching / Organisationsentwicklung“.
2. Möglichkeit zur Umsetzung von Systemischer Supervision während der Weiterbildung.

Teilnehmerzahl

Unsere Kurse haben eine MaximalteilnehmerInnenzahl von 18 TeilnehmerInnen.

Tagungsorte

Die Weiterbildung findet in Seminar- und Tagungsräumen im Raum Köln statt.

Inhalte

Theorie und Methodik (252 UE)

- Grundlagen Systemischer Supervision, Theoretische Basiskonzepte, Geschichte, Ethik, Supervision als Profession,
- Systemtheorie, Organisationstheorie, Gruppendynamik.
- Systemische Modelle für die Beschreibung und Erklärung von Prozessen, Dynamiken und Konflikten im beruflichen Kontext, von kommunikativen Mustern, Organisations- und Beziehungsstrukturen, sowie von Ressourcen und Lösungskompetenzen.
- Didaktische und methodische Vorgehensweisen in verschiedenen Settings.
- Die Vernetzung von KlientInnen/KundInnen, MitarbeiterInnen und Leitungs-/Führungskräften innerhalb ihrer Institution/Organisation und im gesellschaftlichen Kontext.

Systemische Supervisionspraxis (100 UE)

- Die TeilnehmerInnen führen während der Weiterbildung eigene Supervisionen von insgesamt mind. 100 UE durch, die durch die Lehrsupervision begleitet werden.
- Der/die TeilnehmerIn weist (bis max. 2 Jahre nach Beendigung der Weiterbildung) mind. 5 abgeschlossene Supervisionsprozesse nach, von denen ein Prozess mind. 10 Sitzungen umfasst und ein Prozess als Einzelsupervision anerkannt wird.
- Die während des Weiterbildungsganges durchgeführten systemischen Supervisionsprozesse werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen) und die Dokumentation in der Lehrsupervision oder Weiterbildung besprochen

Systemische Lehrsupervision (108 UE)

- Teilnahme an 108 UE fortlaufender begleitender Lehr-Supervision
- in der systemischen Lehrsupervision werden mind. 2 SV Arbeitssitzungen vorgestellt.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion (50 UE)

- Die Selbstreflexion (2 WE = 40 UE) bezieht sich auf die aktuelle Berufs-und Lebenssituation.
- **8 UE** berufsfeldrelevante **Selbstreflexion** erfolgen in den Systemischen Lehrsupervisionen
- **2 UE** berufsfeldrelevante **Selbstreflexion** erfolgt im Theorieseminar SC 1

Intervision (50 UE)

- Die TeilnehmerInnen führen im Rahmen der Weiterbildung Intervision (Peer-Supervision) von mind. 50 UE Supervision durch.

Abschluss

- Der Abschluss der Weiterbildung erfolgt durch ein Abschlusskolloquium

Zertifikat

Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit nach erfolgreicher Teilnahme an der Weiterbildung Systemische Supervision beim KIS, das DGSF Zertifikat „Systemischer SupervisorIn DGS zu erlangen.“

Theorie und Methodik (252 UE),

Die Theorieseminare enthalten mindestens 10 UE Berufsfeldrelevante Selbstreflexion

Seminar SC 1

Grundlagen Systemischer Supervision (2 WE, 36 UE)

- Die Geschichte der Supervision
- Konstruktivismus und Supervision
- Ethische Grundsätze
- Supervision als pädagogische und didaktische Kompetenz
- Das Systemische Menschenbild und die Systemische Haltung in der SV
- Die/der Supervisor/in aus der Perspektive der Supervisandinnen
- Die/der Supervisor/in, ihr Selbstverständnis, ihre Rolle und ihre Profession (Identität, Authentizität, professionelles Profil, etc..) (mind. 2 UE berufsfeldrelevante Selbstreflexion)
- Theoretische Rollenbeschreibungen eines Supervisors
- Multiperspektivität und Pfadabhängigkeit im Supervisionsprozess
- Organisationsstrukturen und -dynamiken
- Vom Anlass zum Anliegen zum Kontrakt (Dreieckskontrakte, Auftragskarussell, Systemebenen)
- Die Gestaltung eines wohlgeformten Kontraktes (relationale Rahmung (Organisatorische Rahmenbedingungen, wie z.B. Schweigepflicht, probatorische SV, Vertragsgestaltung, Ort und Raum, Zeitliche Rahmung) etc.)
- Der Erstkontakt (joining, pacing, anknüpfen an die systemeigenen Besonderheiten)
- Systemische Methoden zum Einstieg, das Würdigen systemeigener Hierarchien und Ressourcen
- Supervisionsprozesse gestalten, Selbstlernprozesse anregen
- Supervisionspraxis, Kundenakquise, Nutzung von Netzwerken, etc.

Seminar SC 2

Gruppen- und Teamsupervision (2 WE, 36 UE)

- **Fallsupervision**
- die Psychodynamik professioneller Beziehungen,
- Institutionelle und organisatorische Rahmenbedingungen der Arbeit mit Klienten. (Systemebenen und ihre Verknüpfungen: Klientensystem, Helfersysteme, organisatorischer Kontext)
- Systemische Supervisionsmethoden mit Einbeziehung des Teams als Ressourcenbuffet und Resonanzkörper (Die Arbeit mit dem Metateam, Das Ressourcenrad, etc.)
- Gruppenmethoden
- Development-Center (Praxisgestaltung „Kompetenzentfaltung“)
- **Teamsupervision**
- Teamentwicklung, Krisen und Entwicklungsherausforderungen,
- Die Psychodynamik des Supervisionssystems,
- Institutionelle Rahmenbedingungen und Dynamiken des Supervisionssystems
- Systemische Supervisionsmethoden, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, Bewahren und Veränderung, Geben und Nehmen, Autonomie und Bezogenheit, wertschätzend konnotieren.
- Nutzung und Neuorganisation von Rollen, Funktionen, Machtpositionen, Leitungs- und Steuerungsstrukturen sowie dem Einsatz von Feedbackschleifen und deren Auswertung im Team
- Aufgabenorientierung versus Beziehungsorientierung

Seminar SC 3

Supervision im Einzelsetting (2 WE, 36 UE)

- Auftrags- und Rollenklärung
- Institutionsanalyse
- Die Psychodynamik des Teams/der Institution
- Die Aufgaben der Institution / Rahmenbedingungen des Teams, Arbeitsplatzbeschreibungen, etc.
- soziale Rahmenbedingungen

- Systemische Methoden (Genogramm, Arbeit mit Imaginationen, Visualisierungen, zirkulären Fragen, Lösungs- und Ressourcenorientieren Frageformen, etc.)
- Leitungssupervision
- Unterschiede zwischen Supervision - und Therapie

Seminar SC 4

Konfliktmanagement (2 WE, 36 UE)

- Konflikttheorie
- Die Ebenen eines Konflikts
- Das Spektrum möglicher Konflikthintergründe
- Das Eisberg Modell der Konflikt Hintergründe
- Die Eskalationsstufen eines Konflikts (Glasl, Alberstötter)
- Acht Prinzipien einer Konfliktlösung
- Mediation (phasenspezifische Mediationsmethoden, Systemische Konflikt-Moderation,etc)
- Mediation in verschiedenen Anwendungsbereichen (im Arbeitsleben, zwischen Firmen und Kunden, Auftraggeberinnen und Auftragnehmerinnen, in Teams und Gruppen, etc.

Seminar SC 5

Supervision in unterschiedlichen Kontexten (2 WE, 36 UE)

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Coaching, Beratung Therapie, Supervision und Organisationsentwicklung
- das Arbeitsfeld des Supervisors
- Systemische Supervision im non Profitbereich
- Systemische Supervision im Profitbereich
- Systemische Prozesskompetenz
- Moderationskompetenz
- Nonverbale Kommunikation
- Systemische Supervisionsmethoden
- Die Arbeit mit Biographien in der Supervision
- Supervision im Kontext von Organisationsentwicklung
- Supervision und Konfliktmanagement / Mediation
- Supervisionskompetenzen

Seminar SC 6

Workshops gestalten (2 WE, 36 UE)

- Auftragskontext
- Indikation (neue Leitung, neue Kollegen, neue gesetzliche Regelungen, bedeutsame Veränderungen, Konzeptionsentwicklung, etc.).
- Konzeptentwicklung
- Angebotserstellung
- Auftragsgestaltung
- Rollenpositionierung im Unterschied zum Kontrakt als Supervisor/in
- Das Design von Workshops
- Methoden zur Durchführung eines Workshops

Seminar SC 7

Beendigung und Abschluss von Supervisionsprozessen (2 WE, 36 UE)

- Dauer von Supervisionskontrakten
- Beendigung von Supervisionsprozessen
- Evaluationsmethoden
- Gestaltung von Abschied

- Selbstevaluation
- Schaffung und Nutzung professioneller Netzwerke
- Abschied von der Weiterbildungsgruppe
- Kolloquien (Dokumentation und Reflexion der Supervisionsprozesse)

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion (2 WE 40 UE + 10 UE in den Theorie- und Supervisionsseminaren)

- Reflexion der aktuellen Berufs- und Lebenssituation
- Entwicklungsflussmodell

Systemische Lehrsupervision (6 WE 108 UE SV)

- Teilnahme an 108 UE fortlaufender begleitender Lehr-Supervision zu der systemischen Supervisionspraxis (aufgeteilt auf mind. 2 Prozesse mit mind. 2 verschiedenen SupervisorInnen).
- Während der Weiterbildung werden von dem/der TeilnehmerIn mindestens zwei Arbeitssitzungen per Live und Video vorgestellt.

Systemische Supervisionspraxis (100 UE)

- Die TeilnehmerInnen führen während der Weiterbildung eigene Supervisionen von insgesamt mind. 100 UE durch, die durch die Lehrsupervision begleitet werden.
- Der/die TeilnehmerIn weist (bis max. 2 Jahre nach Beendigung der Weiterbildung) mind. 5 abgeschlossene Supervisionsprozesse nach, von denen ein Prozess mind. 10 Sitzungen umfasst und nur ein Prozess als Einzelsupervision durchgeführt wurde.
- Die während des Weiterbildungsganges durchgeführten systemischen Supervisionsprozesse werden unter Berücksichtigung der geltenden Datenschutzbestimmungen dokumentiert (Protokollierung des für die jeweilige Sitzung zentralen Prozesses und der Interventionen) und die Dokumentation in der Lehrsupervision oder Weiterbildung besprochen.

Intervision (insgesamt 50 UE)

- In selbstorganisierten Kleingruppen supervidieren sich die TeilnehmerInnen durch Peer-Supervision

Methodik

- Wir verbinden Theorie mit Praxis und schaffen eine inspirierende Lernatmosphäre. Die in der Theorie vermittelten Themen werden praxisnah und erfahrbar auf Gruppenprozesse übertragen.
- Durch Erproben und Einüben von Fähigkeiten können Entwicklungsprozesse kompetent begleitet und unterstützt werden.
- Die Systemische Lehrsupervision beinhaltet die Anwendung der Systemischen Methoden und Vorgehensweisen, die gelehrt werden.

Wir nutzen die verschiedenen Lernebenen und unterschiedlichen Settings um Supervisionsprozesse zu begleiten, durch:

- angeleitete Supervisionen von TeilnehmerInnen durch TeilnehmerInnen.
- angeleitete Supervisionen von Life-Prozessen (die von TeilnehmerInnen durchgeführt werden).
- Gestaltung und Begleitung von Seminartagen durch TeilnehmerInnen.
- aktivierende Methoden der Arbeit mit Skulpturen, Systemaufstellungen, Inszenierungen, Metaphern, narrativer Ansätze, kreativer Methoden, etc.

Kosten

Die Kosten der zweijährigen, curricularen Weiterbildung betragen inklusive Abschluss- und Prüfungsgebühren (vorausgesetzt, das Kolloquium wird während der curricularen Weiterbildung absolviert) 5.400,- €. In den Weiterbildungskosten sind keine Unterkunfts- und Verpflegungskosten enthalten.

KIS Lehrtherapeuten für den Weiterbildungsgang „Systemische Supervision“.

Hanna Kerkhoff-Horsters

Institutsleiterin

Lehrende für Systemische Beratung (DGSF)

Lehrtherapeutin für Systemische Therapie (DGSF)

Lehrtherapeutin für Systemische Supervision (DGSF)

Lehrende für Systemisches Coaching (DGSF)

Lehrende für Systemische Kinder- und Jugendlichenherapie (DGSF)

Langjährig in Beratungsstellen und in freier Praxis tätig.

Carsten Henning

Systemischer Berater, Coach, Supervisor und Organisationsentwickler (DGSF)

Counselor (DGfB)

Studienschwerpunkt Berufs- und Wirtschaftspädagogik für Führungskräfte

Magister Artium Medienwissenschaft mit Psychologie und Soziologie

Zusatzqualifikation Gruppendynamik|Moderation|Konflikttransformation|Erlebnispädagogik

Sprecher der DGSF-Fachgruppe „Humane Arbeit und Burnout-Prävention“

Cornelia Schwöppe

Supervisorin DGSv

Langjährig in freier Praxis und Lehre tätig, als Supervisorin, Beraterin, Coach und Referentin mit eigenen Trainings in Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

Geschäftsführerin und Fortbildungsreferentin in einem Nonprofitunternehmen

Zuletzt tätig als Fachberaterin bei einem großen sozialen Träger.

Langjährige Leitungserfahrungen im psychosozialen Bereich.

Dr. Julia Strecker,

Dipl. Theologin

Systemische Therapeutin und Beraterin (DGSF)

Supervisorin (DGSv)

Lehrsupervisorin (DGfP)

Gestalttherapeutin, Achtsamkeitstrainerin,

Lehrende für Systemische Beratung und Therapie für verschiedene Institute

Lehrsupervisorin an der EFH Freiburg im Masterstudiengang Supervision (Einzel und

Gruppenlehrsupervision)

Langjährig in freier Praxis und Lehre tätig,

Sprecherin der DGSF Fachgruppe: Systemische Beratung in seelsorglichen Kontexten